

- ein Projekt der 1.A – Klasse 2012/13

Im arbeitsteiligen Verfahren arbeiteten die SchülerInnen in Partnerarbeit an sieben verschiedenen Aufgabenstellungen. Die Arbeitsergebnisse wurden anschließend vor der Klasse präsentiert. Dabei konnten die Kinder nicht nur ihr kreatives sprachliches und schauspielerisches Potential zur Geltung bringen, sondern auch das Präsentieren und Referieren vor der Klasse üben.

Die folgenden Seiten sollen Einblick in die Aufgabenstellungen und in die recht erfreulichen Arbeitsergebnisse bieten.



Neue Mittelschule Ottensheim

Neue Mittelschule Ottensheim

Jänner 2013

Gruppe 1: Interview mit der Geißmutter

Der Vorfall mit dem bösen Wolf und den sieben Geißlein hat viel Aufsehen erregt. Deshalb erscheint am folgenden Tag ein Zeitungsreporter bei Frau Geiß und stellt ihr verschiedene Fragen (siehe Arbeitsblatt)

Was wird die Geiß antworten?

Bedenkt Folgendes:

- ⤴ Habt ihr schon einmal etwas vom Geißenvater gehört? Wo ist der?
- ⤴ Ist Frau Geiß etwa eine alleinerziehende Mutter?
- ⤴ Welche Schwierigkeiten ergeben sich für sie daraus?



Ergänzt nun ihre **Antworten** auf dem Arbeitsblatt. Wenn ihr fertig seid, verfasst beide eine **Reinschrift**. Übt den **Dialog** für den **Vortrag**!

Interview mit Mutter Geiß

R: Frau Geiß, wie geht es Ihnen und Ihren Kindern heute einen Tag nach diesem schrecklichen Vorfall?

G: Ich bin noch ziemlich verschreckt und froh, dass wir noch alle leben und der Spuk mit dem bösen Wolf für allemal ein Ende hat!

R: Warum haben Sie eigentlich Ihre Kinder ganz alleine gelassen?

G: Ich hatte gehofft, dass die Größeren auf die Kleinen aufpassen. Ich muss ja schließlich auch einmal einkaufen gehen, denn auch wir brauchen etwas zu essen.

R: Machen sie sich Vorwürfe, weil Sie Ihre Kleinen allein zu Hause gelassen haben?

G: Nein, sie können ja schon selber auf sich aufpassen und ich habe ihnen gesagt, dass sie die Tür nicht aufmachen dürfen. Es war auch nicht das erste Mal, dass ich allein einkaufen gegangen bin.

R: Wie werden Sie denn das nächste Mal machen, wenn Sie wieder einkaufen gehen müssen?

G: Ich werde sie zur Oma bringen. Dort sind sie gut aufgehoben.

R: Haben Sie eine Erklärung dafür, dass der Wolf ausgerechnet Ihre Familie für diesen Überfall ausgewählt hat?

G: Er hat uns sicher schon länger beobachtet und dachte, dass meine Kleinen gut schmecken würden. Und schließlich schlug er zu.

R: Was halten Sie eigentlich vom Herrn Bäcker und vom Herrn Müller, die dem Wolf geholfen haben, sich das Vertrauen Ihrer Kinder zu erschleichen?

G: Ich habe kein Vertrauen mehr zu ihnen. Und ich werde auch nicht mehr bei ihnen einkaufen. Ab jetzt gehe ich nur noch zum Hofe!

R: Der Wolf ist ertrunken, weil Sie Steine in seinen Bauch eingefüllt haben. Haben Sie da nicht Gewissensbisse? Immerhin haben die Wolfkinder nun keinen Vater mehr!

G: Das ist jetzt wirklich egal. Auch meine Kinder wären fast gestorben. Und ich hätte beinahe einen Herzinfarkt bekommen!

R: Danke für das Gespräch!

Sebastian, Julia, Elisabeth

Gruppe 2: Vortragsübung: Die Geiß und die 7 Wölflein

Lest den Text „Die Geiß und die sieben kleinen Wölflein“ durch und bereitet ihn für den Vortrag vor!

Überlegt: Wie sprechen die Tiere? Die Stimme muss angepasst werden.

Die Geiß und die sieben kleinen Wölflein (Iring Fetscher)

Es war einmal eine glückliche und zufriedene Wolfsfamilie: Vater und Mutter Wolf und sieben kleine Wolfskinder, die als Siebenlinge zur Welt gekommen waren und noch nicht allein in den Wald gehen durften.

Eines Tages, als Vater Wolf schon zur Arbeit gegangen war, sagte Mutter Wolf: „Kinder, ich muss heute zum Bettenhaus *Moos und Flechte* gehen, weil unsere alten Betten schon ganz durchgelegen sind. Seid schön brav und geht nicht aus der Höhle! Man weiß nie, wer durch den Wald kommt. Gegen Mittag bin ich wieder da und bringe allen, die brav gewesen sind, etwas Schönes mit.“

„Ja, ja, natürlich!“, riefen die jungen Wölfe, denn sie wollten, dass die Mutter endlich gehen sollte, damit sie ungestört toben und Moosschlachten veranstalten konnten. Als sie allein waren, begannen sie, ausgelassen zu spielen.

Nach etwa einer halben Stunde scharrte es am Höhleneingang und eine Stimme rief: „Kommt heraus, ihr lieben Kinderchen, eure Mama ist wieder da und jedem von euch etwas Feines mitgebracht.“ Aber die Stimme klang so scheppernd und meckernd, dass die Wölflein laut riefen: „Wir kommen nicht heraus, denn du bist nicht unsere Mama. Du bist die alte Meckerziege, unsere Mama hat eine tiefe, schöne Stimme!“

Da ärgerte sich die böse Geiß und überlegte, wie sie eine tiefe Stimme bekommen könnte. Und sie ging zum alten Uhu, der überall als das weiseste Tier bekannt war, und sagte: „Lieber Uhu, wie kann ich es nur anstellen, dass meine Stimme so tief und wohltönend wird wie die einer Wolfsmutter?“

Der alte Uhu legte den Kopf auf die Seite, dachte einen Augenblick nach und sagte dann: „Am besten wird es sein, wenn du bei mir Gesangsunterricht nimmst, aber ich kann es nicht umsonst machen.“

Du kannst von mir einen Liter feinsten Ziegenmilch haben, aus der man echten Ziegenkäse machen kann“, schlug die Geiß vor. Ein Liter ist nicht genug“, sagte der Uhu, aber für zwei will ich es tun.“

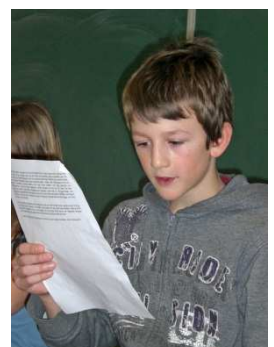
Die Geiß war einverstanden. Der alte Uhu aber war ein so guter Lehrer und die Geiß eine so aufmerksame Schülerin, dass sie in einer halben Stunde eine schöne tiefe Basstimme bekam, mit der sie in jedem Chor hätte auftreten können.

Nachdem sie den Uhu bezahlt hatte, ging sie zurück zur Wolfshöhle und rief wieder: „Kommt heraus, ihr lieben Kinderchen! Eure Mama ist wieder da und jedem etwas Feines mitgebracht!“

Und diesmal klang die Stimme so tief und schön, dass die Wölflein vollkommen getäuscht wurden und mit blinzeln den Augen in die strahlende Vormittagssonne hinausliefen. Kaum waren sie draußen, wurden sie von der bösen Geiß auf die Hörner genommen und hoch hinauf in einen Tannenbaum geschleudert, an dessen Zweigen sie sich ängstlich festhielten, denn Wölfe können, wie ihr wisst, nicht klettern. Der Ausgang der Wolfshöhle war so klein, dass immer nur ein Wolf hinaus konnte, und weil die anderen nachdrängten, konnten die vorderen auch nicht mehr zurück, als sie erkannt hatten, wer draußen stand. Nur das letzte und schwächste Wölflein, hinter dem niemand mehr drängte, konnte sich gerade noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Geiß aber, die schon in der Schule faul und deshalb im Rechnen immer schlecht gewesen war, glaubte, alle sieben Wölflein hochgeschleudert zu haben, und zog sehr zufrieden ab.

Wenn ihr mich fragt, warum die Geiß so böse auf die kleinen Wölfe war, so könnte ich nur sagen, dass sie den Wölfen das freie, ungezwungene Waldleben missgönnte.

Als Mama Wolf endlich, bepackt mit schönem Bettenmoos, nach Hause kam, rief sie ihre Kleinen, aber nur ein einziger kam aus der Höhle und erzählte, was vorgefallen war. Da hörte sie aus den Tannenzweigen über sich das sechsstimmige Weinen der kleinen Wölfe, die vom langen Festhalten schon ganz schwach waren: „Bitte, bitte, liebe Mama, hol uns herunter!“ Natürlich konnten Mama Wolf auch nicht klettern und ging deshalb zur Nachbarhöhle, in der ein alter Kletterbär schlief, weckte ihn und bat um Hilfe. Der Bär wurde aus seinen schönsten Honigträumen gerissen, aber weil er ein gutmütiger und vegetarisch lebender Bär war, stand er sofort



auf und holte die kleinen Wölflein vom Baum herunter. War das eine Freude! Vor lauter Aufregung vergaß Mama Wolf sogar, mit ihren Kindern zu schimpfen.

Als Papa Wolf am Abend nach Hause kam und von dem Vorfall hörte, wurde er sehr zornig und sagte böse knurrend: „Na warte, das werde ich der Geiß heimzahlen!“ Mama Wolf versuchte vergeblich, ihn zu beruhigen. So zog Papa Wolf schon am nächsten Morgen zum Ziegenstall und zahlte Mama Geiß alles mit gleicher Münze heim.

Und hier beginnt die Geschichte von *Wolf und den sieben Geißlein*, die ihr alle kennt.

Valentina, Jakob

Gruppe 3: Verfassen eines Zeitungsartikels

Vorige Woche war in der Märchenzeitung folgender Artikel zu lesen:

Wolf in Brunnen gestürzt – schwer verletzt!

Märchenwald. Im Bauch eines Wolfes umgekommen wären gestern beinahe ein junges Mädchen und seine Großmutter. Fräulein Rotkäppchen war im Auftrag seiner Mutter mit Wein und Kuchen auf dem Weg zur Oma gewesen, als es von dem bereits mehrfach vorbestraften Wolf vom Weg weglockt wurde. Während das Mädchen verzweifelt nach dem richtigen Pfad suchte, drang Herr Wolf gewaltsam ins Haus der Großmutter ein und verschlang diese. Als wenig später Fräulein Rotkäppchen im Haus der Großmutter ankam, verwechselte sie diese mit Herrn Wolf, weil sie ihre Brille zu Hause

vergessen hatte. Das nützte der brutale Verbrecher aus und verschlang auch das Mädchen.

Ein zufällig vorbeikommender Jäger hörte das Schnarchen des vollgefressenen Wolfes. Geistesgegenwärtig schnitt er dem Gauner den Bauch auf und befreite die beiden Damen. Anschließend wurde der Bauch wieder zugenäht. Als der Wolf erwachte, war er über die hässliche Narbe so entsetzt, dass er sich aus Verzweiflung darüber in den Brunnen stürzte. Er konnte vom Team des Rettungshubschraubers schwer verletzt in Krankenhaus geflogen werden.

Der Wolf lernt nicht dazu: Eine Woche später passierte das mit den sieben Geißlein!

Verfasst nun den dazu passenden Zeitungsartikel!

Wolf in Brunnen gestürzt – schwer verletzt!

Märchenwald. Im Bauch eines Wolfes umgekommen wären gestern beinahe sechs Geißlein. Mutter Geiß war gerade auf Einkaufstour, die sieben Geißlein waren zuhause geblieben. Der böse Wolf kam an dem Haus vorbei und erschlich sich das Vertrauen der Kinder. Sie machten ihm auf und er verschlang alle Geißlein, nur das kleinste und jüngste fand und fraß er nicht.

Als die Mutter gegen Abend heim kam, fand sie zuerst keines ihrer Kinder. Dann entdeckte sie das eine, das sich im Uhrkasten versteckt hatte. Das Kind erzählte alles der Mutter.

Die beiden fanden den Wolf und schnitten ihm den Bauch auf. Nun konnten alle Geißlein aus dem Bauch flüchten.

Sie holten schwere Steine und füllten sie in seinen Bauch. Die Mutter nähte ihn wieder zu. Als er erwachte, humpelte er zum Brunnen und fiel hinein. Dabei wurde der Wolf schwer verletzt.



Alena, Florian Birngruber

Böser Wolf: Sechs Geißlein verschlungen!

Märchenwald. Die Geiß war gestern auf Einkaufstour. Ihre kleinen Geißlein blieben allein zuhause. Der Wolf kam an dem Haus vorbei, als er die Kleinen toben hörte. Er klopfte an, aber die Geißlein ließen ihn wegen seiner schwarzen Pfote nicht herein. Der Wolf bedrohte daher den Bäcker und ließ sich die Pfoten weiß machen. Diesmal ließen sie ihn herein.

Mit einem Satz sprang der Wolf in die Stube und fraß alle Geißlein auf, bis auf das eine, das sich im Uhrkasten versteckt hatte.

Als die alte Geiß zurückkam, fand sie ihre Kinder nicht mehr. Schließlich erzählte ihr das kleine Geißlein aus dem Uhrkasten alles. Zusammen gingen sie mit Schere und Faden zum Wolf, der unter einem Baum schlief. Sie schnitten dem Wolf den Bauch auf und die sechs Geißlein konnten herauspringen. Dann legten sie schwere Steine in seinen Bauch. Als der Wolf aufgewacht war, hatte er Durst, lief zum Brunnen und stürzte hinein.

Naomi, Daniel R.

Gruppe 4: Verteidigungsrede des Wolfes

Nachdem die Geißenmutter Steine in seinen Bauch gefüllt hatte, stürzte der Wolf in den Brunnen. Die meisten Menschen glauben, dass er dann starb. Das stimmt aber nicht. Richtig ist vielmehr, dass er vom Notarztteam des Rettungshubschraubers ins nächste Spital geflogen wurde. Nach seiner Gesundung wurde er allerdings verhaftet.

Bei seiner Gerichtsverhandlung darf sich der Wolf natürlich verteidigen. **Schreibt** ihm eine **Verteidigungsrede** (in der „Ich-Form“)!
Überlegt, wie der Wolf die Geschichte drehen könnte, damit er besser „aussteigt“!

Ihr könntet so beginnen: (Natürlich könnt ihr auch einen eigenen Anfang finden!)

Sehr geehrter Herr Richter!

Am Mittwoch vor 14 Tagen war ich gerade im Wald unterwegs, da ich für mein Mittagessen Beeren und Pilze suchen wollte. Ich bin nämlich seit einem Monat Vegetarier. Dann fiel mir ein, dass ich bei Frau Geiß eigentlich noch Milch kaufen könnte. Ich klopfte ...

... an die Tür und plötzlich hörte ich sieben hohe Stimmen, die sagten: „Wer ist denn da?“ Ich antwortete: „Hier ist der Wolf. Ist eure Mutter zuhause?“ „Nein, die ist nicht da!“, riefen die sieben Geißlein. Da sagte ich: „Könnt ihr mir ein bisschen Milch geben?“ Die Geißlein erwiderten: „Ja, komm schnell rein!“ Ich machte die Tür auf und die sieben Geißlein schütteten mir die Milch mitten ins Gesicht.

Da wurde ich wütend, und als sie mich auch noch auslachten, weil ich Vegetarier bin, brannten bei mir die Sicherungen durch. Deshalb verschlang ich sie auf einen Satz.

Gleich darauf hatte ich ein furchtbar schlechtes Gewissen, ich wollte sie wieder ausspucken, aber ich fiel plötzlich in Ohnmacht.

In der Zwischenzeit muss die Geiß gekommen sein, und die schnitt mir dann den Bauch auf. Ich hätte sterben können! Gott sei Dank fand mich aber noch rechtzeitig der Notarzt und rettete mir das Leben.

Herr Richter, Sie müssen mir glauben: Die sieben Geißlein haben mich furchtbar provoziert!

Samuel, Simon M.



... gerade an, als plötzlich ein Jäger vor mir stand und die sieben Geißlein erschießen wollte. Da bot ich ihnen an, sich in meinem Bauch zu verstecken. Da ich nur sechs Geißlein finden konnte, rannte ich zurück in den Wald. Als der Jäger mir nachrannte, schrie er: „Rück die sieben Geißlein sofort raus!“ Da ich die Kleinen aber beschützen wollte, schrie ich zurück: „Niemand, du Mörder!“ Als der Jäger über einen Ast stolperte, nahm ich das als eine gute Gelegenheit mich zu verstecken. Genau da, wo ich mich versteckt hatte, waren viele, viele Erdbeeren zu sehen. Da griff ich natürlich zu und vergaß die Geißlein in meinem Bauch. Dann dürfte ich eingeschlafen sein.



Die Geißenmutter hatte mich offenbar gefunden und mir den Bauch aufgeschnitten. Ich wachte auf und sah wie die Geiß mit ihren Kindern in Richtung Jäger rannte. Ich wollte sie noch aufhalten, stürzte dabei aber in den Brunnen, weil mir die Geiß Steine in den Bauch gelegt hatte.

Herr Richter, Sie müssen den Jäger unbedingt hinter Gitter bringen!

Viktoria, Cedric

Gruppe 5: Brief des Bäckermeisters an Frau Geiß

Der Bäckermeister hat ein ziemlich schlechtes Gewissen! Immerhin konnte der Wolf die Geißlein nur fressen, weil er ihm Teig und Mehl auf die Pfote geschmiert hatte.

Das lässt ihm keine Ruhe, und deshalb beschließt er Frau Geiß einen Entschuldigungsbrief zu schreiben. Immerhin gehört sie doch auch zu seinen besten Kundinnen. Nicht auszudenken, wenn sie und vielleicht auch ihre Freundinnen in Zukunft das Brot anderswo kaufen würden! Da muss er sich wohl etwas als Wiedergutmachung überlegen.



Stell dir vor, du bist jetzt der Bäckermeister. Schreibe diesen Brief an Frau Geiß. Vergiss auch nicht die formalen Dinge, die zu einem Brief gehören (Datum, Anrede, ...)!

Kunzendorf, am 27.9.1753

Liebe Frau Geiß!

Es tut mir herzlich leid, dass ich dem Wolf dabei geholfen habe, in Ihr Haus zu kommen. Ich konnte ja nicht wissen, dass der Wolf Ihre Kinder fressen wollte.

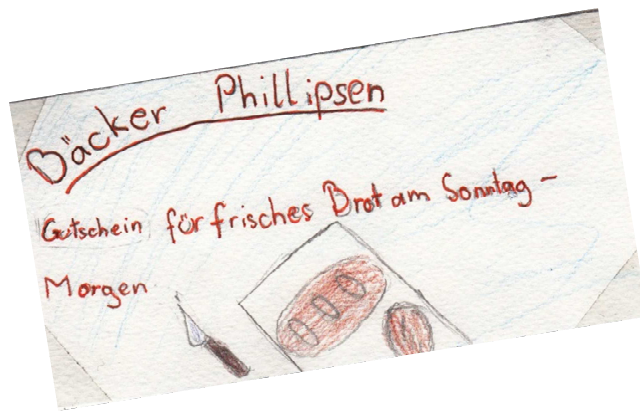
Er hat mir gedroht, mich zu fressen, wenn ich ihm nicht die Pfoten mit Mehl weiß mache. Und ich wollte nun mal nicht gerne gefressen werden.

Ich hoffe, Ihren Kindern geht es wieder besser. Im Dorf spricht es sich schon herum, dass der Wolf vor Gericht kommen wird, und natürlich hoffen wir alle, dass er auch verurteilt wird.

Frau Geiß, ich möchte Sie nicht als treue Kundin verlieren. Deshalb möchte ich Ihnen als Wiedergutmachung einen Gutschein schenken.

Liebe Grüße

Bäckermeister Phillipsen



Hannah, Carina, Daniel E.

Gruppe 6: Das kleine Geißlein berichtet im Kindergarten

Das kleine Geißlein (das aus dem Uhrkasten) darf am nächsten Tag wieder in den Geißenkindergarten gehen. Die Geißenkindergartentante und die anderen Geißlein haben schon ein bisschen etwas von dem Vorfall gehört, wissen aber noch nichts Genaues. Sie fordern das kleine Geißlein auf, alles zu erzählen.

Schlüpf in die Rolle des kleinen Geißleins und erzähle mündlich aus eurer Sicht von dem Vorfall. Vom Bäcker und den angestrichenen Pfoten weißt du ja vielleicht gar nicht so viel. Dafür aber kannst du bestimmt viel über die Panik, die Angst, die Zeit im Uhrkasten, erzählen.



Erzähle mündlich, aber natürlich darfst du dir Stichwörter aufschreiben. Übe deinen Vortrag!

Simon W., Zamina

Gruppe 7: Märchenlückentext

Bearbeite das Blatt mit dem Märchenlückentext! (Inhaltsangabe nach Wikipedia)

Der Wolf und die sieben Geißlein

1. Setzt die folgenden Wörter und Wortgruppen in die Leerfelder des Textes ein!

aus dem Bauch – zarter – streichen – aufwacht – stürmt – Überfall – Nähzeug – beauftragt – während - schwarze Pfote – dritten – täuschen - die Last - zwingt - tiefen Stimme - nachdem

2. Schreibt alle Wörter mit einem Doppelmitlaut (tt, rr, ss, ...) in dein Schulübungsheft (Überschrift: Doppelmitlaute)! Wie viele findet ihr?
3. Bereitet euch vor den anderen zu erklären, was ihr zu tun hattet. Den Text sollt ihr fehlerfrei vortragen können. (Aufteilen!)

Die Geißenmutter muss das Haus verlassen und gibt ihren sieben Geißlein auf, während ihrer Abwesenheit niemanden ins Haus zu lassen. Kurz nachdem sie gegangen ist, kommt bereits der böse Wolf vorbei und begehrt Einlass. Die Geißlein erkennen jedoch an seiner tiefen Stimme, dass der Wolf und nicht ihre Mutter vor der Türe steht und lassen ihn nicht hinein. Aus Tücke frisst der Wolf daraufhin

Kreide, um damit seine Stimme zarter zu machen, und kehrt daraufhin zum Haus der Geißlein zurück. Da der Wolf allerdings seine schwarze Pfote auf das Fensterbrett legt, erkennen die Geißlein den Betrugsversuch und lassen ihn nicht hinein. Für den dritten Versuch lässt sich der Wolf vom Bäcker Teig auf den Fuß streichen und zwingt danach den Müller diesen mit Mehl zu bestäuben. So gelingt es ihm nun die Geißlein gänzlich zu käuschen, die daraufhin die Tür öffnen.



Der böse Wolf stürmt hinein und frisst sechs der sieben Geißlein, eines kann sich in der Standuhr verstecken. Als die Mutter wieder nach Hause kommt, schlüpft das Geißlein aus seinem Versteck und berichtet von dem Überfall und den gefressenen Geschwistern. Der Wolf liegt noch schläfrig auf der Wiese vor dem Haus, woraufhin Mutter Geiß zurück ins Haus eilt und ihr Nähzeug holt. Damit schneidet sie den Bauch des Wolfes auf und es zeigt sich, dass alle Geißlein noch am Leben sind und aus dem Bauch springen können.



Die Mutter beauftragt ihre Kinder, Steine zu sammeln, die sie dann in den Bauch des Wolfs einnäht. Als der Wolf wieder aufwacht und zum Trinken an den Brunnen geht, wird er durch die Last der Steine hinein gezogen und ertrinkt.

Rohulla, Kimia, Dilan, Deni

